

Mit den Händen sprechen...

Eine Welt der Stille: die Ausstellung „Schattensprache“



Foto: © G. Baranik - 2007

Von Anne Krug

Erst geht es durch einen lauten Korridor, hier ertönt schrecklicher Lärm. Eine Tür wird geschlossen und dann herrscht absolute Stille. Eine Stunde tragen die Besucher einen Schallschutz, hören und sagen nichts. Am Ende der Führung sind sich alle einig: Unser Alltag ist extrem laut und visuelle Wahrnehmung ganz schön anstrengend.

Die Ausstellung „Schattensprache“ in Rendsburg, Schleswig-Holstein, fordert ihre Besucher auf zu schweigen. Und macht deutlich, dass es weitaus mehr Möglichkeiten gibt sich mitzuteilen, als nur mit Worten: Handzeichen, Körpersprache, Gesichtsausdruck und Gebärdensprache. Es geht um nonverbale Kommunikation.

In völliger Stille werden die Besucher von gehörlosen Mitarbeitern durch die Ausstellung geführt. Die Räume sind

schallisoliert. Während des Besuchs fällt kein einziges Wort. Das heißt jedoch nicht, dass man sich nicht austauschen könnte; eben nur ohne Worte. Das Publikum wird mit immer neuen Szenarien konfrontiert, die nonverbal vermittelt und verstanden werden können. Beim „Tanz der Hände“ erproben die Besucher ihre manuellen Ausdrucksmöglichkeiten, in der „Galerie der Gesichter“ wird der mimische Ausdruck geübt, im „Forum der Figuren“ kommt die Körpersprache zum

Einsatz. Unterstützt wird das Publikum hierbei durch die gehörlosen Führer, die aufgrund ihrer Sprachkompetenz und Lebenserfahrung kommunikativ überlegen sind.

„Schattensprache“ soll den Besuchern ermöglichen, in die Welt gehörloser Menschen einzutauchen, um eine Annäherung an eine fremde Lebensrealität zu wagen. Auch die gehörlosen Mitarbeiter erleben durch das Projekt eine neue Situation: Sie sind nicht auf die Rolle der „behinderten Person“ festgelegt, sondern darüber

hinaus den anderen, hörenden Menschen im Rahmen der Installation überlegen. Das kann beispielsweise eine Verbesserung des Selbstwertgefühls und das Verständnis im Umgang mit hörenden Menschen fördern.

Die Ausstellung kann nur nach telefonischer Reservierung unter 0700/ 20302003 (max. 12 Cent/Min) besucht werden. Kinder können die Ausstellung ab dem 7. Lebensjahr besuchen.

Weitere Informationen unter www.schattensprache.de



Licht aus, Spot an: In der Galerie der Gesichter steht die Mimik der Besucher im Mittelpunkt. Ob Grimasse oder versteinertes Ausdrück, hier darf alles ausprobiert werden.

...und mit den Augen hören



Beim Tanz der Hände steht die Gruppe um einen kreisrunden Tisch und lässt die Schatten ihrer Hände darüber huschen. Vielleicht entsteht sogar ein gemeinsames Schattenbild.



Hier werden die Ausdrucksmöglichkeiten der Hände erprobt.



In der Spür-Bar gibt es Getränke und Snacks – bestellt wird natürlich ohne Worte.



In der Stille zählt nur das Gesicht.



Im Forum der Figuren drücken die Besucher diverse Stimmungen über Körpersprache aus.



Statt vieler Worte: eine Mimik.